

Nachrichten.

Herausgegeben

vom Gymn.-L. Dr. F. Katter.

~~~~~  
**Putbus, den 15. November.**

Die G. N. erscheinen am 1. und 15. jeden Monats.

Viertelj. Abonnem. bei der Post 1 M. Auch durch alle Buchh. zu beziehen.

## Das Ende der Naturgeschichte der Phylloxera.

Unter diesem Titel giebt M. Girard in den *Pet. Nouv. Entom.* einen Abschluß zu seinem Werke „*le Phylloxera de la vigne*“, von dem wir unsern Lesern in den ersten An. dieses Blattes Mittheilung gemacht haben. Wir geben nun der Vollständigkeit halber auch die Ergänzung. — Girard sagt:

„Beträchtliche Schwierigkeiten stellten sich der Entdeckung der ersten Phasen der *Phylloxera vastatrix* Planchon entgegen; sie hielten in Frankreich die Arbeiten Balbiani's, in Amerika die Riley's auf. Die beiden Arten Eier der geschlechtslosen geflügelten Form kamen in den Versuchsfラスchen der Laboratorien sehr schlecht aus, gewöhnlich sah man nur die geschlechtlichen flügellosen Thiere. Ihre Entstehung kannte man nur aus den Analogien, die man aus den Beobachtungen über *Ph. Quercus* zog; erst jetzt hat man durch eingehende Prüfung der Weinberge und der natürlichen Lebensweise der Thiere die Untersuchungen über dieselben beenden können. Balbiani hatte nach seinen Beobachtungen im Laboratorium vorausgesehen, daß die geschlechtslose geflügelte Form ihre Eier an den Blättern der Reben ablegen würde; dies wurde durch die Beobachtungen Voiteau's bestätigt, doch fand dieser, daß sie die Eier nicht nur an den Blättern, sondern auch an der Rinde absetzten, und Balbiani, der zu eigener Ueberzeugung in die Gironde gegangen war, fand noch weiter, daß aus diesen Eiern die geschlechtliche Form entsteht, daß die Weibchen derselben aber, durch sichern Instinct geleitet, ihre Eier nur an den Reben selber absetzten, mochten sie auch aus Eiern auf Blättern hervorgegangen sein, daß sie aber diese Eier niemals unter der Erde ablegten. Das einzige Ei des ♀ der geschlechtlichen Form, das Balbiani mir gezeigt hat, ist schön smaragdgrün, nicht (wie früher behauptet wurde) gelb, und länger als die 3 andern bekannten Eiformen, (das ge-

wöhnliche Ei der flügellosen geschlechtslosen Formen der Wurzeln und die männlichen und weiblichen Eier der geflügelten geschlechtslosen Form).

Nachdem das geschlechtliche ♀ sein einziges, sehr großes Ei gelegt hat, schrumpft es zur Größe dieses Eies selber zusammen.

Die praktischen Folgen dieser Beobachtungen sind höchst wichtig; man hat um die Verbreitung der Phylloxera zu verhüten, nur nöthig, die Reben der angegriffenen Weinberge mit Steinkohlentheer oder einem dicken Del zu bestreichen, und wird nicht nur die Verbreitung verhindern, sondern die Eier und Thiere selber zerstören.

Wann das Insect aus dem einzigen, Ende des Sommers gelegten Ei auskriecht, bleibt noch zu beobachten, wahrscheinlich erst im Frühjahr. Bestreicht man also jede Rebe oberhalb der Wurzel mit einem Ringe von Steinkohlentheer, der durch erneuerte Auftragung möglichst lange flüssig erhalten wird, so verhindert man das Eindringen der ausgebrochenen Thiere in die Erde und ihr Festsetzen an der Wurzel."

~~~~~

Bemerkungen zu den von Dr. Kriechbaumer gefundenen und beschriebenen zwei neuen Gallen.

(Ent. Nachr. 1875 Nr. 20.)

Galle 1 auf den Blättern von *Salix incana* Schrk wurde auch schon in Niederösterreich gefunden, sie ist wirklich das Product einer Gallmücke, die noch unbekannt ist. Galle 2 auf den Blättern von *Carpinus betulus* L. ist in den Verh. d. zool. bot. Gesellschaft 1874. p. 157 Taf. II. fg. 5 von Dr. F. Löw publicirt worden, der auch die sie erzeugende Gallmücke daselbst p. 322—324 in beiden Geschlechtern beschrieben und *Cecidomyia carpini* benannt hat.

v. Bergenstamm.

Von vorstehender Mittheilung, die leider in die bereits im Druck begriffenen Nr. 21 nicht mehr aufgenommen werden konnte, machten wir H. Dr. Kriechbaumer briefliche Mittheilung. Derselbe erkennt die von Löw beschriebene Weißbuchengalle als die von ihm bekannt gemachte, (die Löw'sche Beschreibung war übersehen worden), und theilt folgende weiteren Beobachtungen mit: „Von den in größerer Menge gesammelten Blättern der Weißbuche, die mit den in Nr. 20 beschriebenen Gallen besetzt waren, habe ich einen Theil in einem Topfe aufbewahrt und mehrere Tage stehen lassen. Als ich nun wieder nachsehen wollte, vermuthete ich nach den ersten Erfahrungen, daß ich eine größere Anzahl Larven den Gallen entschlüpft und im Topfe herumkriechend finden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Das Ende der Naturgeschichte der Phylloxera 173-174](#)